

Joh. Georg
Wächter,

geb. am 7. März 1678,

gest. am 7. Nov. 1757.

herausgegeben von Th. Hell.

89. Sonnabend, am 7. Novbr. 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Geschichte des Königlich Preussischen dritten Dragoner-Regiments und derjenigen Dragoner-Regimenter, aus welchen dasselbe, bei der Reorganisation der Armee im Jahre 1807, hervorgegangen ist. Von Wolfgang von Schönig. Berlin, Dümmler. 1835. gr. 8.

Militairische Monographien, welche, wie die gegenwärtige, durch das unschätzbare Verdienst der mühsamsten, treuesten Quellenforschung ausgezeichnet sind, bilden ein vorzügliches Supplement der allgemeinen Kriegsgeschichte ihrer Zeit, und sind den Portraits zu vergleichen, welche man in den Bildergalerien neben große historische Sujets zu hängen pflegt, um das Detail von Demjenigen auszudrücken, was in jenen nur durch wenige Züge angedeutet werden konnte. Der Historiker schildert uns den Gang einer Schlacht im Allgemeinen; der Regimentsführer macht in seiner Detailrelation geltend, welchen größeren oder geringeren Antheil gerade seine Truppe am Resultate hatte. In diesem Sinne habe ich die vorliegende Geschichte eines, durch stete Bravheit ausgezeichneten Regiments mit außerordentlichem Interesse gelesen. Sie erstreckt sich vom Jahre 1709 an, in welchem bekanntlich ein preussisches Hilfscorps, und unter diesem unser Regiment bei Marlborough und Eugen stand*), bis auf die gegenwärtigen Tage, also über nahe anderthalb Jahrhunderte der wichtigsten und thatenreichsten Zeit, und liefert höchst anziehende Beiträge zur Geschichte des spanischen Successionskrieges, des siebenjährigen und bairischen Erbfolgekrieges, und endlich der großen Kämpfe unseres Jahrhunderts, welche freilich durch ihren gigantischen Charakter alles Uebrige in den Hintergrund zu drängen scheinen. Ich bin, im Umfange einer bloßen Anzeige, natürlich unvermögend, dem Werke in die ganze Unermüßlichkeit dieses Details zu folgen; indessen gibt es in der Geschichte gewisse Wendepunkte, auf welche der tiefer gehende Beobachter immer und immer wieder zurückgeführt wird; —

und dahin gehört: B. die nur zu berühmte Kanonade bei Balmy (20. Septbr. 1792), welcher unser Regiment auch beiwohnte, und die, trotz ihrer unmittelbaren Unbedeutendheit, durch ihre Folgen doch den ganzen Feldzug, ja, wahrscheinlich, Europa's Schicksal und Frankreichs Waffenherrschaft bis 1813 entschied. „Der König“ heißt es über diese welthistorische Begebenheit S. 274 des Buches, „führte, indem die nächste Verbindung mit Verdun aufgegeben wurde, sein kampflustiges Heer, um die Quellen der Bionne herum, gerade in den Rücken des Feindes (Friedrich und Napoleon hätten es auch nicht zweckmäßiger führen können). Dumouriez hatte seine flottanten Reiben endlich in der Stellung von St. Menchould zur Ordnung und zur Beruhigung gebracht; aber er befand sich in einer Aufstellung zwischen den parallel zur Aisne laufenden Bächen Bionne und Aube, mit dem Rücken gegen das nicht unbedeutende Wasser der Aisne, und gegen das von den Preußen besetzte Verdun. Der Weg nach Ebalons wurde ihm abgeschnitten. Beide Armeen zusammen waren etwa 60000 Mann stark; die preussische war, wie gesagt, voller Muth und Kampflust. Am 20. Septbr. (1792) Morgens setzte sich dieselbe aus dem Bivouac von Somme Tourbe in Bewegung; voran das Corps des Fürsten von Hohenlohe, welches die feindlichen Vortruppen unter beständigem Geſecht zurücktrieb. — Während dieser Zeit hatte der König unser Dragoner-Regiment mit noch fünf andern Kavalerie-Regimentern und einer Batterie, ausbrechen und gerade gegen den Posten der Windmühle bei Balmy vorgehen lassen; die Armee folgte, rechts abmarschirend, in zwei Colonnen.

Dumouriez hatte auf dem dominirenden Windmühlenberge von Balmy 40 Kanonen aufgefahret; und gegen diese wurden die preussischen Batterien etablirt und eröffneten eine überaus heftige Kanonade. Nur mit Mühe erhielten Dumouriez und Kellermann ihre leeren Banden im Stehen, besonders als einige ihrer Munitionswagen in die Luft flogen. Der Befehl zum preussischen weiteren Angriff aber unter blieb. — War je eine Schlacht geeignet die Vernichtung des Feindes herbeizuführen, so war es diese beabsichtigte auf den Höhen von Balmy.*)

*) Die preussischen Truppen zeichneten sich in den verschiedenen Campagnen des spanischen Successionskrieges überall aus. Marlborough richtete darüber, nach der Schlacht bei Ramelies, ein eigenes Glückwunschsreiben an den König von Preussen. Mémoires du baron de Poellnitz. I. 277.

*) Die ausführlichste Darstellung dieser unglücklichen Begebenheit bei Balmy, wo es so ganz leicht war, der französischen Revolution mit einem Schlage ein Ende zu machen, findet sich in M a s

An ähnlichen Particularitäten ist das Werk überreich. Zugleich beschränkt es sich nicht auf militairisch-historische Darstellung, sondern geht auch häufig in ein administratives Detail ein und verbreitet dadurch ein helles Licht über das Verhältniß, namentlich über das ökonomische Sost und Jetzt.

Der unmittelbare Nutzen einer militairisch-historischen Monographie wie die gegenwärtige endlich besteht aber in der Rückwirkung auf das Regiment oder überhaupt den Truppentheil selbst, dessen Großthaten sie schildert. Wenn der junge Offizier liest, was seine Vorgänger auf dem Felde der Ehre geleistet haben, so muß sein Herz höher schlagen, und er empfindet bei diesem ihm befreundeten historischen Detail, wenn wir so sagen dürfen, näher mit, als bei allgemeinerem Geschichtstudium. So viel wie möglich sollte daher auch ein jedes Regiment eine Art von Archiv besitzen, aus dessen Urkunden sich, früher oder später, eine ähnliche Specialgeschichte desselben schreiben ließe; und wir haben dem Verfasser also noch besonders Dank zu sagen, daß er durch seine schöne und gründliche Arbeit die ganze Wichtigkeit dieses Gesichtspunktes in ein neues Licht gestellt hat.

D. Nürnberger.

Drei Trauerspiele von E. Wiese. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1835.

Ein reicher, schaffender Geist weht uns aus diesen Dichtungen an, eine übersprudelnde Gedankenfülle raucht uns entgegen, aber die reiche Fluth findet kein Brunnenbecken, kein so blumiges, poetisches Ufer, als sie wohl verdient, und todt durch ein ödes, steinigtes Bett unergücklich nach allen Seiten hin. Wenn nicht die schöne, doch die schönere Form fehlt diesen Trauerspielen, und zwar namentlich eine klare, schöne Sprache. In ihrer Diction ist etwas Gesuchtes, Mystisches, Beklemmendes. Es ist oft gar nicht wie deutsch, man durchiaat nach dem Verständnis ängstlich suchend mehre Verse, bis man vielleicht eine sonderbare Ellipse entdeckt, die den Zauber löst; überhaupt leiden die Verse an rhetorischen und rhytmischen Sünden. Sie kamen mir bisweilen vor

senbach's Memoiren. I. 79 sqq. Der Herzog von Braunschweig, damaliger Führer des preussischen Heeres, bei welchem sich jedoch der ritterliche König auch persönlich gegenwärtig befand, hatte sich, dieser Relation zu Folge, durch eine Aehnlichkeit der Höfen von Balmig mit denen von Johannisberg, wo er früher einmal geschlagen worden war, zum Abbrechen der Schlacht bestimmen lassen. Von solchen Bagatellen hängt das Schickal der Welt ab. Denn es ist gewiß, daß es nur noch eines Angriffs der Preußen bedurft hätte, um die Franzosen zu zerstreuen; und Nichts hielt dann den Marsch bis Paris auf. Ich habe mich über diesen Punkt der neueren Weltgeschichte schon einmal an einem andern Orte ausgesprochen; ich werde aber immer und immer wieder darauf zurückgeführt. Es ist demüthigend, aber belehrend für die Hoffahrt der Menschen, zu betrachten, wie die allergrößten, die wichtigsten, ja entscheidendsten Weltbegebenheiten, durch ein solches scheinbares Nichts motivirt werden. „O vanitas vanitatum!“ rufe ich dann, tief erschüttert von einer solchen demüthigenden Betrachtung, aus, „O vanitas vanitatum et omnia vauitas!“ Nürnberg, Nürnberg, Nürnberg.

wie eine schlechte Shakspear'sche Uebersetzung, als wären die guten großen Gedankenkinder die Opfer einer Verfassergrille geworden, denn es fehlt ihnen durchs aus das reine, glatte, vollkräftige, unbeschränkte Leben, das sie in einem Originalwerke äußern müssen. Ist es gesuchte Manier des Verf., dem feinigem die Mänael einer Uebersetzung künstlich einzupimpfen, so ist das sehr zu beklagen, denn man wird des Werkes nicht froh; geniren aber die Verse seine Gedanken, weshalb setzt er ihnen dann erst die metrischen und rhytmischen Eisenstäbe vor die Fenster und schndrt sie in die jambische Zwangjacke? warum läßt er sie nicht im Flügelleide der simplen Prosa in die Gotteswelt hineinlaufen?

Das erste Trauerspiel: „Die Wilden und die Ansedler“, hat mir in dramatischer Hinsicht am besten gefallen. Herz und Geist werden hier durch eine bedeutende, rasch bewegte Handlung voll großartiger Charaktere gefesselt, auch fehlt es nicht an Theatereffecten, wenn sie schon manchmal etwas gesucht scheinen, wie der Ausruf zur Vertheidigung durch Kasabega's Geist. — Das zweite: „Die Märtyrer“, wird auf der Bühne wenig Glück machen. Es hat viel poetische Natur, aber ein zu lähes dramatisches Leben, keine rasch in einander greifenden, entscheidenden Momente. Am Schlusse ist die Misere zu groß, zu unpoetisch, die Deklamationen der sterbenden Christen, die man so oft anhörte, sind zu breit und lähmen die Wirkung mit dem vergifteten Kranze, welchen der verschmähte Oberpriester der Geliebten auf's Haupt drücken läßt. — Das dritte Trauerspiel: „Sulamith“, stellt das Judenthum in einen tiefen, grauenhaften Schatten. Ich hätte das Suret aus Humanität nicht wählen mögen, besonders wenn ich mir zutrauen dürfte, es mit so wirksamen Farben zu behandeln wie Herr Wiese. Es arbeitet gewiß in manchem Gemüth der allgemeinen Emancipation der Israeliten entgegen, zu welcher unsere Zeit sich endlich erheben zu haben scheint. Uebrigens ist „Sulamith“ ein gräßliches Gemälde, so recht französischen Styls, dem es nicht an dramatischer Gerechtigkeit, aber an Poesie fehlt. Die ausnahmweise in Prosa gehaltenen Todtengräberdialoge sind jedoch sehr ordinair.

Julius Krebs.

Die Griechenkinder. Eine Geschichte für junge Leute von 10 bis 12 Jahren, von Wilhelmine Lorenz. Altenburg. Expedition des Eremiten.

Ein Bächlein, welches die Jugend, besonders die weibliche, gewiß recht interessiren wird. Es ist in einem faßlichen Tone geschrieben und vermeidet glücklich die läppische Sprache, an welcher nur zu viele Kinderbücher krankten. Die kleinen Leser werden unterhalten durch merkwürdige, oft gar erstaunliche Schicksale, sie werden zugleich belehrt über Griechenland und Italien und immer auf das Gottvertrauen, des Lebens untrüglichen Leitstern, hingewiesen. Nur möchte eine Unterhaltung, wie sie die Verfasserin den Schiffbrüchigen zumuthet, welche, in finsterner Sturmnacht an die Plank sich klammernd, ein Spiel der Meereswoaen bald zum Firmament geschleudert, bald in die klaffende Tiefe gerissen werden, nicht wohl statthaft seyn! — Mit Nationalnamen und mit der Metrik dürfte auch die Jugend von 12 Jahren schon zu vertraut seyn, um die eingeschlichenen Verstöße zu übersehen. Demungeachtet wird sie das wohlgemeinte Bächlein gut aufnehmen und es sey ihr hiermit bestens empfohlen.

G. Perunek.

A n k ü n d i g u n g e n.

In allen Buchhandlungen ist versandt:

U R A N I A.

Taschenbuch auf das Jahr 1836.

Mit Auber's Bildnisse und 5 Stahlstichen.

16. Auf feinem Velinpap. Mit Goldschnitt. geb. 2 Thlr.

Im Preise herabgesetzt

sind die frühern Jahrgänge der Urania, 1830 — 34; sie kosteten bisher 10 Thlr. 6 Gr., sind aber jetzt zusammengenommen für fünf Thaler, einzeln aber für 1 Thlr. 8 Gr. jeder, zu haben, so weit der nicht mehr bedeutende Vorrath reicht. Der Jahrgang 1835 kostet 2 Thlr.

Leipzig, im October 1835.

F. A. Brockhaus.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Neue Verlagwerke

von

Johann David Sauerländer

in

Frankfurt am Main,

welche durch alle solide Buchhandlungen zu beigesetzten Preisen zu haben sind:

Beauties, the, of Shakspeare. Musterstücke aus Shakspeare's Dramen. Engl. u. deutsch. 2 Bde. 2 Thlr. — 3 Fl. 30 Kr.

Eine Auswahl des Schönsten aus Shakspeare's Werken, mit den besten Uebersetzungen zur Seite. Die äußere Ausstattung wird Beifall finden.

Belani, H. E. K., der Premierminister. Geschichtliches Volks- u. Sittengemälde. 4 Thle. 8. 4 Thlr. 18 Gr. — 8 Fl. 24 Kr.

Biedensfeld, Freiherr von, Novellen und bunte Blätter. 2 Thle. 8. 2 Thlr. 18 Gr. — 4 Fl. 30 Kr.

Büchner, Georg, Danton's Tod. Dramatische Bilder aus Frankreich's Schreckenszeit. 8. 18 Gr. — 1 Fl. 12 Kr.

Cooper's sämtliche Werke. 82 — 876 Bändchen. Die Monikins. Uebersetzt von Karl Meurer. 6 Bde. Auf Velinpap. 1 Thlr. 4 Gr. — 1 Fl. 48 Kr. Auf ordin. Pap. 18 Gr. — 1 Fl. 12 Kr.

Die früher erschienenen 81 Bändchen kosten auf Velinpapier 14 Thlr. 20 Gr. — 23 Fl. 12 Kr., auf Druckpap. 9 Thlr. 20 Gr. — 15 Fl. 48 Kr.

Duller, E., Kronen und Ketten. Ein historischer Roman. 3 Thle. 8. 4 Thlr. 21 Gr. — 8 Fl. 24 Kr.

— — Phantasiegemälde für 1836. Mit einem englischen Stahlstich. 8. carton. 1 Thlr. 12 Gr. — 2 Fl. 42 Kr.

Galerie zu Byron's Werken. Zweite Lieferung in 7 Blättern. 20 Gr. — 1 Fl. 30 Kr.

Die erste Lieferung in 11 Blättern kostet 1 Thlr. — 1 Fl. 48 Kr.

Günther, Medicinalrath Dr. J. J., die Atmosphäre und ihre vorzüglichsten Erscheinungen, nach den

Grundsätzen der neueren Meteorologie. Mit einer Steintaf. gr. 8. 1 Thlr. 9 Gr. — 2 Fl. 24 Kr.

Gukow, K., Soireen. 2 Bde. 3 Thlr. — 5 Fl. 24 Kr.

Heeringen, Gustav von, Fränkische Bilder aus dem 16ten Jahrh. 4 Thle. 8. 5 Thlr. — 8 Fl. 30 Kr.

Hugo, Victor, sämtliche Werke. 2 — 6t Bd. Subscriptionpreis per Bd. 9 Gr. — 36 Kr.

Diese Bände enthalten: Han von Island. — Der letzte Tag eines Verurtheilten. — Mirabeau. — Voltaire. — Walter Scott. — De la Mennais. — Lord Byron. — Angelo, Tyrann von Padua. — Marion de Lorme. — Lucrezia Borgia. — Maria Tudor.

Der 1ste Band kann wegen des Portraits von V. Hugo und der Einleitung des Herrn D. Adrian, erst später ausgegeben werden; an den folgenden Bänden wird unaufgesetzt gedruckt, so daß das Ganze Anfang nächsten Jahres vollständig seyn wird. — Noch erwähnen wir, daß wir Victor Hugo's sämtliche Werke geben, und schon deshalb mit den in Stuttgart erscheinenden ausgewählten Schriften in keinerlei Verwechslung gerathen dürfen.

Irving's, Washington, sämtliche Werke, 48 — 506 Bde. Die Reise auf den Prairien. Auf Velinp. 12 Gr. — 48 Kr. Auf ordin. Pap. 8 Gr. — 36 Kr.

— — 51 — 536 Bde. Abbotsford u. Newstead, Abtey. Auf Velinpap. 12 Gr. — 48 Kr. Auf ord. Pap. 8 Gr. — 36 Kr.

Die früheren 47 Bändchen kosten auf Velinpapier 8 Thlr. 18 Gr. — 14 Fl. 36 Kr. Auf Druckpapier 6 Thlr. 4 Gr. — 10 Fl. 6 Kr.

Phoenix, Frühlingszeitung für Deutschland. Mit einem Literaturblatt. Herausgegeben von Dr. E. Duller. 1ster Jahrg. 1835. Mit Lithographieen. 10 Thlr. — 16 Fl.

Diese Zeitschrift erscheint auch im nächsten Jahr.

Rousseau, D. J. B., Marienbüchlein. Gesänge aller Zeiten und Völker zu Ehren der Allerheiligsten Jungfrau. Ein Buch der Andacht und frommen Erhebung. Mit 1 Stahlstich und lithograph. Titel. 8. ach. 1 Thlr. — 1 Fl. 48 Kr. In gepreßtem Cassian mit Goldschnitt. 1 Thlr. 12 Gr. — 2 Fl. 42 Kr.

Die Herren Erzbischöfe von Köln und Freiburg, so wie die Bischöfe von Paderborn, Münster, Trier, Fulda, Limburg, Speier, so wie die Ordinariate von Mainz, Aachen u. s. w. haben dieses Werk sorgfältig geprüft und es als eine der interessantesten Erscheinungen im Gebiete der kathol. Literatur bestens empfohlen.

Schopenhauer, Johanna, die Reise nach Italien. Novelle. 8. 1 Thlr. 12 Gr. — 2 Fl. 42 Kr.

— — Der Bettler von Sankt Columba. — Margaretha v. Schottland. Zwei Novellen. 8. 1 Thlr. 12 Gr. — 2 Fl. 42 Kr.

Taschenbuch, Rheinisches, für das J. 1836. Herausgegeben von D. Adrian. Mit 7 Stahlstichen. 2 Thlr. — 3 Fl. 36 Kr.

In allen Buchhandlungen ist gratis zu haben: Verzeichniß gehaltvoller und interessanter Schriften aus dem Verlage von J. D. Sauerländer

in Frankfurt a. M., welche bis zur Leipz. Jubilate-Messe 1836 in Partieen genommen, zu bedeutend niedrigeren Preisen erlassen werden.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In der Carl Haas'schen Buchhandlung in Wien sind erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Dumas, Alex., historische Erzählungen aus der älteren Geschichte Frankreichs. Aus dem Franz. von Max. Fr. Thielen. 2 Thle. Enthaltend: 1. Die Einnahme von Paris durch die Burgunder. 2. Der Tod des Herzogs von Burgund auf der Brücke von Montereau. 8. Druckvelinp. geb. in eleg. Umschlag. 21 Gr.

Wir überreichen hier dem gebildeten lesenden Publikum zwei höchst interessante Erzählungen des rühmlichst bekannten und geistreichen Herrn Verfassers, die wohl Niemand unbefriedigt aus der Hand legen wird.

Braun von Brauntal, Ritter, Novellen. Enthaltend: Der Findling. — Der Gang zur Urne. — Das Geheimniß der Aehnlichkeit. — Die Waise. 8. 1834. geb. in eleg. Umschlag. 21 Gr.

Der Verf. hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Geheimnißvolle des Menschenlebens, wie es sich aus Leidenschaften und Verhältnissen zu dem herabildet, was einst Schicksal hieß, in seinen Novellen zu entwickeln, die erwärmt und erhellet durch Reflexion bis zum letzten Worte die Einbildungskraft spannen und das Herz erschüttern.

Schlesinger, Sigm., Herbstnovellen. Enthaltend: Südliche Rache. — Der Fischer von Calabrien. — Die Töchter des Chans. — Wieliczka. Historisch-mineralogische Novelle aus den Zeiten Sobiesky's. 8. 1835. geb. in eleg. Umschlag. 1 Thlr. 8 Gr.

Schabuschnigg, Ritter von, Novellen. 2 Bde. Enthaltend: 1r Bd.: Erste Liebe. — Der Hochzeitstag. — Der Tag der Weinlese. — Die beiden Has gestolzen. — Die Christnacht.

2r Bd.: Bruderberz. — Bücherwurm. — Bürgerleben. — Des Herzens Sünde. — Aus den Papiere eines Irrenarztes. 8. 1835. geb. in Umschlag. 1 Thlr. 18 Gr.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Die neuesten Erfahrungen zur Schnellmästung folgender Thiere, als: des Rindviehes, der Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen, Enten, Gänse, Tauben, Hühner, Kapunen, Fische und Krebsse. Nebst Anleitung zur vortheilhaftesten Anwendung aller Futterarten. 8. brosch. 1835. 10 Gr. — 44 Kr.

Ein praktischer Landwirth, den jeder Landbewohner der Umgegend als den vorzüglichsten Schnell-Viehmäster anerkennt, theilt hier seine vieljährigen Erfahrungen, vom Geschäft zurückgezogen, Jedermann mit.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Den Wünschen vieler resp. Literaturfreunde, welche nicht gerne Ausgaben in Hefen anschaffen, zu genügen, lassen wir von der

Geschichte des Preuß. Staates u. Volkes, für alle Stände bearbeitet von D. Ed. Heinel, nun auch eine

Ausgabe in Bänden

erscheinen, wovon der erste Band (enthaltend: die 1ste bis 7te Lieferung der Ausgabe in Hefen) so eben versendet wurde, und broch. für 1 Thlr. 18 Gr. oder 1 Thlr. 22½ Gr. in allen Buchhandlungen zu haben ist. — Die Ausgabe in Hefen schreitet ebenfalls rasch vorwärts, und wird die achte Lieferung demnächst versendet.

Vielsache Beurtheilungen in den geachteten Zeitschriften, haben den Werth dieses trefflichen Werkes bereits auf das Genügendste festgestellt, daher wir uns jedes weitem Lobes desselben enthalten.

Buchhandlung von Fr. Sam. Gerhard in Danzig.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Bei Fr. Nachorst in Osnabrück sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Funke, G. L. W., geschichtliche Entwicklung der geistigen Richtungen in Staat, Kirche, Kunst und Wissenschaft seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts. 8. 2 Thlr. 12 Gr.

Krebs, D. C., über die Natur und Behandlung des sogenannten hitigen Wasserkopfs und einiger ähnlichen Hirnaffektionen. 8. 15 Gr.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Vortheilhaftes Anerbieten

für

Freunde der Literatur, besonders aber für Lesegesellschaften und Leihbibliotheken.

In allen Buchhandlungen ist gratis zu haben: Verzeichniß einer Auswahl werthvoller Romane, Novellen, Reisen, Memoiren u. a. Schriften von Willibald Alexis, K. Blum, Bocaccio, Helmina von Chezy, J. F. Cooper, der Verfasserin der Erna, J. v. Eichendorff, F. Förster, Th. H. Friedrich, F. Furchau, Goethe und Zelter, Th. Hell, Grattan, E. L. A. Hoffmann, K. v. Holtei, Wash. Irving, A. v. Kochbe, W. v. Lüdemann, A. G. Meißner, K. Müchler, W. Möller, Ossian, L. Kellstab, K. F. v. Rumohr, Walter Scott, K. Streckfuß, K. Töpfer, Jul. v. Vosß, Karoline v. Woltmann u. a. m., welche im Verlage von

Duncker und Humblot in Berlin

erschienen und jetzt zu sehr vortheilhaften Bedingungen durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)